

## **Hyphessobrycon amandae Gery, J. und Uj, A. 1987**

### **Feuer- oder Funkensalmler**

Erstbeschreibung: In Tropical Fish Hobbyist, Januar 1987, S. 58-65. Nach der Mutter des Fängers Heiko Bleher benannt. Im Englischen als Ember (Glut-) Tetra bezeichnet.

Vorkommen: Brasilien, Rio das Mortes, Staat Mato Grosso.

Größe: Männchen ca. 2,5 cm, Weibchen ca. 3 cm.

Geschlechtsunterschiede: Weibchen mit gerundeter Bauchpartie und meist etwas größer, keine sicheren Unterschiede in der Färbung zwischen den Geschlechtern.

Färbung: Rot durch Einlagerung von Carotinoiden im Körper, Importfische meist grau-durchsichtig, z. T. mit leicht gelblichem oder rosafarbigem Anflug. Bei schlecht ausgefärbten Tieren sind vordere Strahlen der Dorsale gelb, dahinter befindet sich ein schwärzlicher Fleck. Bei kräftig roten Tieren wird diese gelbe Flossenfärbung rot. Rote Fische leuchten von innen heraus rot und sind weniger durchsichtig als schwach gefärbte. *H. amandae* gehört zu den schönsten Salmlern. Durch Leuchtstoffröhren mit hohem Rotanteil im Spektrum (z. B. Dennerle trocal Plant 3085) wirken die Fische besonders farbig.

Sozialverhalten: Schwarmfisch, der nachts ablaicht.

Ähnliche Arten: *Hyphessobrycon georgettae* Gery 1961 (Erdbeersalmler) aus Surinam.

#### Zuchtberichte:

Horst Becker, Hoyerswerda in A/T 1/90, S. 12.

Ablaichen in leicht saurem Wasser bei 25 °C. Laichschutz als notwendig dargestellt. 20-40, max. 65 Eier pro Weibchen von knapp 1 mm Größe. Schlupfrate ca. 70 %. Schlupf nach 30-36 Std., Larven 1,5 mm lang. Nach 4 Tagen Anfütterung mit Rädertierchen, dabei ca. 50 % Verluste an Jungfischen. Nach einigen Tagen Cyclopsnauplien verfüttert, die Probleme bereiteten, wenn sie schneller als die Fische wuchsen. Jungfische nach 4 Wochen 5-7 mm lang und schon schwach rötlich eingefärbt. Nach 10 Wochen sind sie 12 mm lang und damit gut halbwüchsig.

Martin Hoffmann in DATZ 8/95, S. 486-487:

Zuchtbecken mit Javamoos bedeckt. Temperatur zw. 30°C und 22°C morgens, pH 7,2, Leitwert 230 µS/cm, Schlupf nach 18-22 Std. Nach weiteren 3 Tagen Beginn des Schwimmens, d. h. Füllung der Schwimmblase. Anfütterung mit Staubfutter oder Artemianauplien, danach auch Cyclops und Trockenfutter zur Aufzucht. Fische waren nach 3 Wochen 8 mm groß und wiesen einen rötlichen Schimmer auf. Bei Ansatz von 4,2 Tieren erfolgten 15 Eiablagen in 27 Tagen. Von 469 Eiern waren 228, d. h. ca. 50% befruchtet. Bei Aufzucht in engen Behältern konnten räuberische Infusorien zur Vernichtung der Brut führen.

Eigene Zuchterfahrungen:

2 Weibchen in eingerichtetes 40 l Becken mit Regenwasser eingesetzt. An der Rückseite befand sich ein dichter Bestand von Javafarn, der mit Javamoos unterlegt war. Als Futter Grindalwürmer in Petrischale verabreicht. Als Weibchen abends in die Pflanzen schwammen wurden am nächsten Tag 2 Männchen zugesetzt. In der nächsten und übernächsten Nacht hat je ein Weibchen gelaicht. In der ersten Nacht wurde das Zimmer beleuchtet, in der zweiten nicht. Nach dem zu erwartenden Schlupf der Larven sind die Alttiere entfernt worden. Vor dem Freischwimmen der Jungtiere sind in das Zuchtquarium Pantoffeltiere eingesetzt worden. Zur Förderung der Infusorien wurden dem Aufzuchtbecken täglich einige Tropfen Kondensmilch zugegeben. Ab Ausbildung einer salmlertypischen Figur der Jungfische erfolgte deren Fütterung vorzugsweise mit Fadenwürmern (*Rhabditis oxycerca*) aus durch Schaumstoffeinlagen modifizierten Futterröhren für Tubifex mehrmals am Tag. Zwecks Ausfärbung der Jungfische wurden auch Cyclops verfüttert. Ab geeigneter Größe der Fische erfolgte deren Aufzucht mit fein zerriebenem Tetrarubin sowie Grindalwürmern. Nach 4 Monaten waren die ersten Jungfische erwachsen, manche brauchten etwas länger. Der Zuchtansatz mit 2 Weibchen unter den geschilderten Bedingungen hatte ca. 30 Jungfische erbracht, von denen 15,6 zu einwandfreien Exemplaren heranwuchsen.